

Einfache Anfrage Böhi-Wil vom 5. Juni 2009

Tarifverbund OSTWIND – teuer und undurchsichtig

Schriftliche Antwort der Regierung vom 25. August 2009

Erwin Böhi-Wil stellt im Zusammenhang mit der Einführung des integralen Tarifverbundes Fragen zur Kommunikation der neuen Tarife sowie zum Verhältnis der verteuerten Tarife für Kurzstrecken gegenüber den Tarifen für längere Streckenabschnitte.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Der integrale Tarifverbund (ITV) wurde auf den 1. Juni 2009 eingeführt. Integral bedeutet, dass nicht nur Abonnemente, sondern auch Einzelbillette und Mehrfahrtenkarten Teil des Verbundangebotes sind. Dabei handelt es sich um einen Systemwechsel. So berechnet sich der Preis der Billette nicht mehr nach der gefahrenen Strecke, sondern nach der Zahl der durchfahrenen Zonen. Ein Einzelbillett ist je nach der Zahl der Zonen zwischen ein bis drei Stunden gültig. Statt einem Retourbillett wird eine Tageskarte angeboten.

Innerhalb der gelösten Zonen sind während der Geltungsdauer sämtliche öffentlichen Verkehrsmittel im Preis inbegriffen. Das sind wesentliche Verbesserungen zum bisherigen Billettangebot. Trotz dieses Zusatznutzens ist der grösste Teil der Verbindungen im Gebiet des Tarifverbundes OSTWIND günstiger geworden. Die meisten Fahrgäste in den Kantonen St.Gallen, Thurgau, Appenzell A.Rh. und Appenzell I.Rh. profitieren von einem sehr attraktiven Tarifangebot.

Zu den einzelnen Fragen:

1. Die Organe des Tarifverbundes haben grosse Anstrengungen unternommen, die Nutzerinnen und Nutzer des öffentlichen Verkehrs über die Neuerungen zu informieren und ihnen die Vor- und Nachteile zu erklären. Im Folgenden einige Beispiele:
 - Pressekonferenz am 4. März 2009. Die Einführung des neuen Angebotes wurde in allen Medien ausführlich thematisiert.
 - Aufschaltung der neuen OSTWIND-Homepage am 4. März 2009 mit allen Tarifdetails zum neuen Angebot.
 - Präsenz an der OFFA. Es fanden über 4'000 Kundenkontakte statt.
 - Werbebrief an alle Haushalte (auch solche mit Werbeverbotskleber – Auflage 380'000 Expl.) mit dem Gesamtprospekt als Beilage.
 - OSTWIND-Infotour an 22 Standorten, wo sich die Kundinnen und Kunden mit Fragen an die Spezialisten vor Ort wenden konnten.
 - Zusätzliche Radiospots während etwa drei Wochen und eine Themenwoche im Regionalsender Tele Ostschweiz während der letzten Woche vor der Einführung.
 - Vierwöchige Plakatkampagne (zwei Wochen vor und zwei Wochen nach Einführung) im gesamten Verbundgebiet.

Insgesamt hat die Geschäftsstelle des Tarifverbundes mit Stand Ende Juli 2009 rund 500 Anfragen und Verbesserungsvorschläge erhalten. Das sind etwa 370 mehr als in der gleichen Vorjahresperiode. Mehr als die Hälfte davon betreffen einfache Abo- und Reiseanfragen, die nicht im Zusammenhang mit dem ITV, sondern mit dem Schul- und Lehranfang stehen. Im Vergleich mit anderen Verbunden und mit Bezug auf die Grösse des Verbund-

gebietes (umfassend die Kantone St.Gallen, Thurgau, Appenzell A.Rh. und Appenzell I.Rh. mit rund 760'000 Einwohnern) ist dies sehr wenig.

Gemäss Auskunft der Geschäftsstelle OSTWIND wird das neue System von den Kundinnen und Kunden als transparent und einfach beurteilt. Insbesondere Gelegenheitsbenützer oder weniger geübte Fahrgäste bekunden aber anfänglich Mühe mit dem Angebotswechsel. Das ist verständlich und bei umfassenderen Systemänderungen nicht zu vermeiden.

2. Die bisher eingegangene Kritik betrifft zur Hauptsache die Preiserhöhungen im Kurzstreckenbereich. Dies hat mit dem Einstiegspreis zu tun, der für eine Zone mit Halbtax Fr. 2.40 bzw. Fr. 3.– ohne Halbtax beträgt und nicht mehr wie früher nach der Streckenlänge berechnet wird. In den Lokalzonen Wil, Buchs und Wattwil beträgt der Einstiegspreis für eine Zone mit Halbtax Fr. 2.– bzw. Fr. 2.20 ohne Halbtax. Zum selben Preis kann in der Zone 10 (St.Gallen) ein Kurzstreckenbillett für bis zu 3 Haltestellen gelöst werden. Fahrgäste, die nur eine Teilleistung innerhalb einer Zone benötigen, empfinden den neuen Tarif als ungerecht. Fahrgäste, die schon bisher Bahn und Bus oder Leistungen in der ganzen Zone benutzten, profitieren hingegen von zum Teil deutlichen Preissenkungen. Das Zonensystem wird auch im Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) angewendet. Mit Fr. 2.80 bzw. Fr. 4.– liegt der Einstiegspreis im ZVV für eine Zone über demjenigen des Tarifverbundes OSTWIND.

Die Verantwortlichen des Tarifverbundes OSTWIND überprüfen zur Zeit die Tarifgestaltung für den Kurzstreckenbereich. Eine Lösung bestünde beispielsweise darin, den Tarif für Fahrgäste, die nur einen sehr kleinen Teil der angebotenen Zonenleistung benutzen, zu senken. Die Einführung eines verbundweiten Kurzstreckentarifs würde allerdings zusätzliche Kosten und Einnahmehausfälle verursachen, die durch die öffentliche Hand zu tragen wären. Vertiefte Abklärungen mit entsprechenden Kosten- und Nutzenüberlegungen werden zeigen, ob entsprechende Massnahmen zu ergreifen und finanzierbar sind.